

Niederschrift über die öffentliche Sitzung

Nr. 7/2018

des Gemeinderates von Wartmannsroth am Donnerstag, den 24.05.2018
im Sitzungssaal in Wartmannsroth

Anwesend sind:

vom Gremium:

Erster Bürgermeister Jürgen Karle	(Vorsitzender)
Christian Kohlhepp	
Astrid Mützel	
Stefan Schottdorf	
Frank Diemer	
Sebastian Fella	
Lothar Haas	
Hubert Roth	
Marcus Scholz	
Michael Zeller	

entschuldigt:

Roland Brönnert	(Urlaub)
Joachim Lutz	(privat verhindert)
Herbert Aul	(beruflich verhindert)
Markus Kurz	(privat verhindert)
Gabriel Vogt	(Urlaub)

von der Verwaltung:

anwesend:

Daniel Görke	(Schriftführer)
--------------	-----------------

Referent:

Valtin Dietz	Zu Top 2-4
Michael Kuhn (ALE)	Zu Top 2 und 3
Vorstandschafft der Teilnehmergeinschaft	Zu Top 2 und 3

Zu Beginn der Sitzung stellt der erste Bürgermeister fest, dass alle Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und die Mehrheit der Mitglieder anwesend und stimmberechtigt ist. Die Beschlussfähigkeit ist damit gegeben. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben. Der Bürgermeister begrüßt Herrn Kuhn und Herrn Dietz, sowie die Vorstandsmitglieder Teilnehmergeinschaft der Dorferneuerung. Sodann steigt er in die Tagesordnung ein.

1. Genehmigung des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 17.05.2018

Das Sitzungsprotokoll wurde dem Gemeinderat vorab zu Kenntnis gegeben.

Beschluss: Der Gemeinderat hat Kenntnis vom Inhalt des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 17.05.2018 und genehmigt dieses vollinhaltlich und vorbehaltlos.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen **einstimmig beschlossen**

**2. Dorferneuerung;
Vorstellung und Beratung der aktuellen Planung für den Dorfplatzes in Völkersleier -
gemeinsame Beratung mit der Teilnehmergeinschaft**

Landschaftsplaner Valtin Dietz erläutert dem Gemeinderat und dem Vorstand der Teilnehmergeinschaft den letzten Stand der Planungen aus dem Arbeitskreis. Dies diene der Abstimmung der weiteren Vorgehensweise, so Herr Kuhn vom Amt für ländliche Entwicklung. Nur wenn Gemeinderat und der Vorstand der Teilnehmergeinschaft die Planung befürworteten erhalte der Planer den Auftrag für eine detailliertere Entwurfsplanung.

Im Wesentlichen sieht die Planung einen Dorfplatz mit Festscheue und einer Sitzecke um den neu positionierten Brunnen vor. Gleich nebenan soll der Spielplatz angesiedelt werden, um so einen echten Dorfmittelpunkt zu schaffen. Dabei sollen heimische Sandsteinefindlinge und Robinienholz eine möglichst naturnahe Gestaltung ermöglichen. Gegenüber der ursprünglichen Planung mit Stellplätzen statt des Spielplatzes ergeben sich Mehrkosten von 50.000 Euro. Die Gesamtmaßnahme beziffert Herr Dietz auf ca. 717.000 Euro. Durch Eigenleistung der Ortsbevölkerung könnten vielleicht noch ein paar Kosten eingespart werden, beispielsweise bei der Aufstellung der Spielplatzgeräte. Vom ALE ist mit einer Förderung von ca. 60 % der Kosten zu rechnen. Zusätzlich werden die Spielplatzgeräte mit pauschal 15.000 Euro gefördert.

Bürgermeister Karle erklärt, dass man hinsichtlich des Spielplatzes berücksichtigen müsse, dass auch der vorhandene Spielplatz komplett saniert werden müsste. In diesem Zusammenhang wären also ohnehin Kosten zwischen 30.000 und 40.000 Euro angefallen.

Ratsmitglied Marcus Scholz sieht die Eigenleistung in der Bauphase eher kritisch und hält eine Mithilfe bei der anschließenden Pflege und dem Unterhalt des Platzes für sinnvoller.

Auf Nachfrage aus der Teilnehmergeinschaft erklärt Bürgermeister Karle, dass die Anwohner über die Pläne unterrichtet sind. Insbesondere der Wegfall der bisherigen Durchfahrt von der Quellengasse zum Platz vor dem Feuerwehrhaus sei besprochen. Wilfried Biemüller gibt zu bedenken, dass durch den neuen Platz einige Parkflächen für Anwohner wegfallen. Es sollten möglichst viele Alternativen geschaffen werden. Dem wird jedoch entgegengehalten, dass nicht jeder Anwohner erwarten könne, dass ihm die Gemeinde Parkplätze vor der Haustür zur Verfügung stellt. Es wäre denkbar, dass der bisherige Spielplatz dann zu einem kleinen, innerörtlichen Parkplatz umfunktioniert werde.

Grundsätzlich wird die Planung sowohl vom Gemeinderat als auch vom Vorstand der Teilnehmergeinschaft befürwortet und gutgeheißen.

Beschluss: Mit der vorgestellten Planung für den Dorfplatz Völkersleier und den dafür veranschlagten Kosten besteht Einverständnis. Die Maßnahme kann auf dieser Grundlage weitergeführt werden.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen **einstimmig beschlossen**

Anschließend wird der Planung auch von der Vorstandschaft der Teilnehmergeinschaft einhellig zugestimmt.

3. Dorferneuerung; Vorstellung und der Planungsüberlegungen für den Rathausplatz in Wartmanns- roth - gemeinsame Beratung mit der Teilnehmergeinschaft

Auch hier stellt Valtin Dietz das Ergebnis aus zwei vorausgegangenen Arbeitskreissitzungen vor. Einhelliger Wunsch des Arbeitskreises war es demnach alle Gebäude, bis auf alte Rathaus abzureißen und einen Platz für Veranstaltungen im Dorfzentrum zu schaffen. Im Alltag könnte der Platz als Parkfläche für das Rathaus und die Kirche dienen. Anstelle des ehemaligen Toilettenhäuschens soll eine teiloffene Pergola eine überdachte Sitzmöglichkeit entstehen. Auch hier gab es die Idee den Spielplatz in unmittelbare Nähe des Rathausplatzes zu bringen, um den Platz mit Leben zu befüllen. Der Wunsch einiger Arbeitskreismitglieder den Gewölbekeller unter der alten Schule zu erhalten sei unpraktikabel und unverhältnismäßig teuer. Mangels Idee für eine sinnvolle Nutzung wurde der Erhalt des Kellers daher nicht weiterverfolgt. Die Kosten für den Platz beziffert Herr Dietz mit rund 694.000 Euro und für den Spielplatz mit 367.000 Euro.

Herr Kuhn erklärt daraufhin, dass der Spielplatz bzw. die Überplanung des ehemaligen Landgrafenwesens nicht Teil der Dorferneuerungsplanung sei und deshalb nicht bezuschusst werden könne. Allenfalls 15.000 Euro für Spielplatzgeräte und eine Kostenbeteiligung am Gebäudeabbruch könne hier in Aussicht gestellt werden. Eine Verwendung weitere Mittel sei jedoch ausgeschlossen, um noch genügend Mittel für Maßnahmen in anderen Ortsteilen zur Verfügung zu haben. Auf Einwand von Marcus Scholz räumt er jedoch ein, dass zumindest die Verfüllung des Geländes noch zu den Abrisskosten gezählt werden könnte. Allerdings dann nur zu Lasten des Gesamtbudgets.

Aus der Teilnehmergeinschaft kommen nun einige kritische Anmerkungen zur Planung. So hätte man sich beispielsweise ein Wasserspiel oder einen Brunnen gewünscht. Außerdem fehle eine räumliche Abgrenzung zur Straße. Davon abgesehen – und hier ist man sich mit dem Gemeinderat weitestgehend einig – seien die Kosten für den Spielplatz unvertretbar.

Auf diese Punkte gehen Bürgermeister Karle und Herr Dietz im Folgenden gemeinsam ein. Die Installation eines Wasserspiels oder eines Brunnen sei mangels natürlicher Wasserquelle nicht sinnvoll und daher zu teuer. Die offene Gestaltung des Platzes hin zur Straße sei expliziter Wunsch des Arbeitskreises gewesen. Der Blick zur Kirche sollte von der Straße aus möglich sein und so werde man auch von der Straße schon auf Aktivitäten am Rathausplatz aufmerksam. Die hohen Kosten für den Spielplatz seien zweifelsfrei. Allerdings sei dies dem Gelände geschuldet. Zum einen sei es sehr weitläufig und zum anderen sehr hanglagig, sodass viele Stützmauern notwendig seien. Auch hier gibt der Bürgermeister zu bedenken, dass auch der Spielplatz am Hög in die Jahre gekommen sei und komplett saniert werden müsste und das Gelände, auf dem der Spielplatz jetzt geplant wurde, müsste auch in anderen Fällen erst hergerichtet werden. Valtin Dietz sieht Einsparpotenziale von mehr als 100.000 Euro, wenn keine Anbindung des Rathausplatzes an den Spielplatz erfolgen soll.

Im Laufe der Diskussion von Gemeinderat und Teilnehmergeinschaft kristallisiert sich jedoch heraus, dass man hinsichtlich des Spielplatzes zunächst von der jetzigen Planungen Abstand nehmen sollte, zumal er auch nicht gefördert wird. Im Gemeinderat will man über kleinere Lösungen nachdenken, wobei weiterhin Einigkeit darüber herrscht, dass eine Ansiedlung des Spielplatzes im Bereich des Rathausplatzes sinnvoll wäre.

Beschluss: Mit der vorgestellten Planung für den Rathausplatz Wartmannsroth, ausgenommen dem Spielplatz, und den dafür veranschlagten Kosten besteht Einverständnis. Die Maßnahme kann auf dieser Grundlage weitergeführt werden.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen

einstimmig beschlossen

4. Festlegung der Standorte für die Bushaltestellen an der Ortsdurchfahrt Wartmannsroth

In der Anliegerversammlung im Feuerwehrhaus wurde der Wunsch laut, dass über den Standort der zentralen Bushaltestelle in Wartmannsroth nochmals nachgedacht wird. In der Folge wurde vom Betriebsleiter des KOB ins Spiel gebracht eine weitere Bushaltestelle am alten Feuerwehrhaus als ÖPNV-Bushaltestelle zu erhalten. Vom Ingenieurbüro Alka wurde daraufhin nochmals untersucht, welche weiteren Standorte noch in Frage kämen. Dabei war die Maßgabe zu erfüllen, dass die Bushaltestelle beidseitig eingerichtet werden muss und dabei eine Sichtverbindung zwischen den Haltestellen bestehen muss.

Nach Abwägung sämtlicher Vor- und Nachteile kommen noch folgende Standorte in Betracht:

- | | |
|---------------------------------------|---|
| 1. Haltestelle am östlichen Ortsrand: | Altes Feuerwehrhaus (wie bisher) und in Fahrtrichtung Hamelburg direkt vor dem Kreisverkehr |
| 2. Haltestelle Ortsmitte: | Beide Haltestellen direkt gegenüber im Bereich des Brunnes (wie in der Anliegerversammlung vorgestellt) |
| 3. Haltestelle westlicher Ortsrand: | Vor der Scheune des Anwesens Bischof und der gegenüberliegenden Wiese. |

Bürgermeister Karle erklärt, dass er den 3. Standort für schwierig durchsetzbar hält weil die Gemeinde hier nicht über die entsprechenden Flächen verfügt. Außerdem müssten Kinder, die aus dem Bereich Untere Dorfstraße kommen die Straße zweimal überqueren, um die Bushaltestelle vor der Scheune auf dem Gehweg zu erreichen. Er halte deshalb weiterhin die Bushaltestellen im Bereich des Rathauses bzw. des Brunnes für die sinnvollste Lösung.

Auch der Gemeinderat und die Teilnehmergeinschaft schließen sich dieser Ansicht an. Herr Kuhn erläutert hierzu, dass der Wegfall der Parkflächen am alten Feuerwehrhaus die Autofahrer zwingt am Straßenrand zu parken. Dies wiederum führe dazu, dass generell langsamer gefahren werden und das wiederum sei vielerorts die Forderung von zahlreichen Anwohnern.

Beschluss: Die Standorte für die Bushaltestellen werden wie folgt festgelegt: HS 1 am Rathausplatz, HS 2 am alten Feuerwehrhaus in Fahrtrichtung Ortsmitte und kurz vor dem Kreisel in Fahrtrichtung Ortsausgang.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen **einstimmig beschlossen**

Bürgermeister Karle verabschiedet Herrn Kuhn, Herrn Dietz und die Vorstandsmitglieder der Teilnehmergeinschaft.

5. Genehmigung von Kosten zur Finanzierung eines Zusatzangebotes der offenen Ganztagschule in Wartmannsroth

Auch im nächsten Jahr soll es an der Grundschule wieder ein offenes Ganztagsangebot geben. Der offene Ganztags geht regulär bis 16.00 Uhr. Anstatt hier einen extra Bus zu bestellen, was auch für den KOB schwierig zu realisieren wäre, wird vorgeschlagen, dass die Betreuung auf Kosten der Gemeinde bis 16.45 Uhr ausgedehnt wird. Anschließend könnten die Kinder - ohne Zusatzkosten - mit dem normalen Linienbus transportiert werden.

Die Kosten für das Zusatzangebot belaufen sich auf 4.650,00 Euro. Aufgrund der gegebenen Umstände würden diese Kosten unter Schülerbeförderungskosten veranschlagt.

Beschluss: Der Gemeinderat befürwortet die Kostenübernahme in Höhe von 4.650,00 Euro für das Zusatzangebot an der offenen Ganztagschule in Wartmannsroth.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

An dieser Stelle weist Bürgermeister Karle darauf hin, dass es nur mit einer Ausnahmegenehmigung möglich war weiterhin ein offenes Ganztagsangebot anzubieten. Eigentlich seien nicht genügend Kinder angemeldet worden. Sollte dies im nächsten Jahr auch wieder der Fall sein, könnte es sein, dass ein Ganztagsangebot nicht mehr genehmigt wird.

6. Aussprache über eine mögliche Verlängerung des Förderprogramms zur Innenentwicklung bzw. der alternativen/ zusätzlichen Bereitstellung von finanziellen Mitteln für Innenentwicklungsmaßnahmen

Das gemeindliche Förderprogramm zur Innenentwicklung läuft Ende des Jahres aus. In der Allianz wurde bereits darüber diskutiert, ob das Programm um zwei weitere Jahre verlängert werden soll. Die Geschäftsleiter der Gemeinden hielten es jedoch für sinnvoll zunächst in den einzelnen Ratsgremien Resümee zu ziehen und darüber zu befinden, inwieweit die bisher abgerufenen bzw. zugesagten Mittel sinnvoll investiert sind.

Bisher wurden 10 Förderanträge bei der Gemeinde eingereicht. Abgerufen wurden bis dato 16.000 Euro an Mitteln. In der Gesamtsumme wird mit noch ausstehenden Fördermitteln in Höhe von 70.000 Euro kalkuliert. Die Bauberatung wurde bisher lediglich in drei Fällen in Anspruch genommen.

Von der Verwaltung wird zur Diskussion gestellt, ob die Gemeinde nicht anstelle oder vielleicht sogar neben dem jetzigen Innenentwicklungsprogramm Finanzmittel zurückstellen sollte, um an bestimmten Stellen Altanwesen zu erwerben, ggf. deren Abriss zu übernehmen, um dann der Innenentwicklung Raum zu geben. Denn immer wieder ist festzustellen, dass es eigentlich der Abriss alter Gebäude ist, vor dem sich potenzielle Bauwerber scheuen. Die Kosten hierfür sind nur schwer kalkulierbar und deswegen ein Risiko, vor dem sich potentielle Bauwerber scheuen. Dabei wird seitens der Verwaltung nicht nur die Entwicklung von innerörtlichen Bauplätzen als Chance begriffen sondern auch die Möglichkeit Erweiterungsflächen für Anwohner zu schaffen. Beispielsweise könnte aus zwei kleineren Anwesen ein größeres gemacht werden oder aber der Dorfentwicklung im Allgemeinen Raum gegeben werden, in dem öffentliche Parkfläche in besonders beengten Bereichen entwickelt werden.

Bürgermeister Karle weist an dieser Stelle darauf hin, dass eine Verwertung solcher Flächen wahrscheinlich nicht einmal zum Selbstkostenpreis möglich sei aber schließlich ginge es auch nicht immer nur um die Kosten sondern auch um den Erhalt eines lebenswerten Ortskerns. Er macht deutlich, dass er heute keinen Beschluss vom Gemeinderat erwarte. Vielmehr wünsche er sich, dass sich die Ratsmitglieder zu diesem Thema Gedanken machen und sich eine Meinung bilden. In den nächsten Sitzungen solle dann eine gemeinsame Förderstrategie entwickelt werden.

Vom Gemeinderat wird die Idee und die vorgeschlagene Vorgehensweise sehr positiv gesehen. Die Denkansätze werden grundsätzlich geteilt, auch wenn man sich einig darüber ist, dass es immer Bauwerber geben wird, die den klassischen Bauplatz im Baugebiet vorziehen dem Altort vorziehen. Deshalb müsse man sich in der Konsequenz im Klaren sein, dass ein derartiges finanzielles Engagement der Gemeinde die Abkehr von der Erschließung von neuem Bauland sein müsse. Neuerschließungen bedeuten eine ständige Erweiterung des Straßen- und Kanalnetzes. Diese immer größeren Netze müssten dann von immer weniger Einwohnern unterhalten werden. Aber einige Gemeinden hätten auch schon vorgemacht, dass es auch anders geht. Deshalb wolle man sich in den nächsten Sitzungen weiter mit dem Thema auseinandersetzen.

7. Tekturantrag zur Baugenehmigung für die Errichtung einer offenen Hofüberdachung auf dem Grundstück FINr. 31, Gemarkung Völkersleier, Rhönstr. 24

In der Sitzung vom 25.02.2016 wurde bereits vom Gemeinderat die Baugenehmigung für die Errichtung einer offenen Hofüberdachung auf dem Grundstück FINr. 31, Gemarkung Völkersleier, Rhönstr. 24, erteilt.

Nun wurde ein Tekturantrag gestellt, da sich die Maße der Hofüberdachungsfläche geändert haben.

Das Bauvorhaben liegt innerhalb des im Zusammenhang bebauten Ortsbereichs in einem Mischgebiet nach BauNVO. Die Erschließung des Grundstücks ist gesichert.

Beschluss: Der Gemeinderat erteilt sein Einvernehmen zum Tekturantrag zur Baugenehmigung für die Errichtung einer offenen Hofüberdachung auf dem Grundstück FINr. 31, Gemarkung Völkersleier, Rhönstr. 24.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

8. Verschiedenes

- Bürgermeister Karle schlägt vor eine Ortseinsicht des Gemeinderates auf dem Windheimer Friedhof und der Gemeindeverbindungsstraße Neuwirtschaft-Hetzlos durchzuführen. Er werde einen Termin hierfür rechtzeitig bekannt geben.

Vorsitzender

Schriftführer

Ende der öffentlichen Sitzung. Die Punkte 9, und 10 werden nichtöffentlich behandelt.